

Mettschen-Ball und Angelstock

Bremer Sportfischer mit Domizil auf dem Englischen Berg / Pachtvertrag für braunschweigisches Gebiet

THEDINGHAUSEN (sp) • Der Sportfischer-Verein (SFV) Bremen feiert in diesen Tagen sein hundertjähriges Bestehen. Damit ist der SFV Bremen der älteste Verein im Landesfischereiverband Bremen, gleichzeitig aber auch mit circa 1700 Mitgliedern der größte. Das lange Vereinsbestehen ist nicht nur eine Bremer Geschichte, sondern auch eine Thedinghauser; denn ein wichtiges Zentrum des Vereinslebens liegt seit Anbeginn am Englischen Berg auf der Thedinghauser Weserseite.

Jene Weserstrecke zählte zu den ersten Pachtgewässern und die Fährstation gegenüber dem Hirtenhaus war Anlaufpunkt für viele Bremer Petrijünger. Die SFV-Mitglieder zeichnen verantwortlich für Hege und Pflege vieler Bremer Gewässer sowie im Rahmen der Fischerei-Pachtgemeinschaft Weser IV für den Bereich vom Hasteder Wehr fast zum Dörvedener Wehr. Zu dieser Pachtgemeinschaft zählen unter anderem auch der Fischereiverein Thedinghausen, der Anglerverein Achim und die Verdener Sportfischer.

■ Wichtiges Vereinszentrum

In der bewegten Geschichte standen Gewässergüte, Artenvielfalt sowie der Gewässerschutz im Mittelpunkt. Der erste Vorsitzende Alwin Hoppe erinnert sich: „Mit vielen Nachbarvereinen wurden Hege-Gemeinschaften gebildet, um dadurch Gewässerstrecken besser bewirtschaften und nutzen zu können. Denn: Fische kennen keine Erlaubnisscheine oder Fischereigrenzen.“

Ein unangenehmes Thema beschäftigte den Verein und schlug Wellen bis weit über Bremen hinaus: Im Jahre



Ein Bild aus dem Jahre 1929: Mit Kind und Kegel und im Sonntagswirrn, bewaffnet“ mit gut verpackten Angelstöcken, trafen sich die Bremer Sportfischer am Englischen Berg in Thedinghausen, um ihrem Hobby zu frönen. Das ist noch heute so.

1924 wurde die „Aller-Weser-Genossenschaft“ gegründet. Diese Institution nahm ihre besondere Tätigkeit aufgrund des § 36 des preußischen Fischereigesetzes am 1. Januar 1925 in der Weise auf, dass sie der Vereinsführung mitteilte, dass die gesamte Strecke fortan dem Fischerei Verein Verden übergeben werde, obwohl ein Pachtvertrag des SFV Bremen weiterhin bis 1930 Bestand hatte. Der Bremer Verein war also bestrebt einen Ausweg zu finden, denn die Weser als Angelgewässer und den bestehenden Pachtvertrag wollte man nicht ohne Weiteres aufgeben.

Zum Glück gab es die braunschweigische Enklave in Thedinghausen. Über die so genannten „Sieben Adligen“ zu Thedinghausen konnte der Vorstand einen Pachtvertrag für das Braunschweiger Gebiet abschließen. Hierbei handelte es sich um die Fischereirechte in der Weser auf Braunschweiger Seite auf rund 17 Kilometern Länge.

Zu Beginn des 20. Jahr-

hunderts waren Angler wenig mobil und sie suchten nach Unterkunfts-möglichkeiten in Ufernähe, wo man bestenfalls gleich mehrere Tage verbringen konnte. Fündig wurde man im Thedinghauser Fährhaus von Hermann Benecke, der

1949 auch für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt wurde. Der Englische Berg war fortan Schauplatz regelmäßiger Angelveranstaltungen: Der Hütboden des Fährhauses diente als Nachtlager und auf der Diele wurde das eine oder andere Fest gefeiert.

So auch ein so genannter Mettschen-Ball. Die Mitglieder wurden eingeladen, mit Angelstock, Kind und Kegel, vor allen Dingen mit Metts-



Das schicke SFV-Anglerheim steht seit 1950 auf dem Englischen Berg. Foto: sp

chen (Regenwürmer) in jeder Form, zu erscheinen.

Im Jahre 1950 pachtete der Verein auf dem Englischen Berg in unmittelbarer Nähe der Weser einen großen Platz zur Errichtung eines

■ Bundesweite Beliebtheit

Anglerheims, das sich bis heute als ein Zentrum des Vereinsgeschehens erhalten

hat. Regelmäßig finden dort Jugendübernachtungen statt und es dient vielfach als Treffpunkt für Gemeinschaftsfischen.

Sportfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet besuchen das Anglerheim, um die Weser als Angelrevier für sich zu entdecken - und die meisten Gäste kommen nach ihrem ersten Besuch wieder in die inzwischen „luxuriös“ ausgestattete Unterkunft.